

Von der „Idee“ zur „Praxis“ ein langer Weg!

Neue Impulse für die Landmaschinen-Entwicklung durch praktische Landmaschinenforschung

Eine neue Idee zu haben, ist verhältnismässig einfach. Eine halbwegs arbeitende Mustermaschine auf die Beine zu stellen, ist schon viel schwerer. Aber die Arbeit ist erst dann wirklich getan und das endgültige Urteil, ob die Idee gut war oder verkehrt, erst dann gefällt, wenn sich die Neuerung in Tausenden von Maschinen durchzusetzen beginnt.

Das gilt für jede technische Entwicklung gleichermassen. Der grosse Junkers – sicher einer der besten deutschen Ingenieure, die je gelebt haben – pflegte seinen jungen Mitarbeitern häufig zu sagen, dass Ideen „billig wie die Brombeeren“ seien, dass sie nur ein „Samenkorn“ darstellen, von dem man noch nicht wisse, was daraus hervorkomme und dass sie (und das möchten wir auch immer wieder den landwirtschaftlichen „Erfindern“ sagen, die zu uns kommen) nur einen „Bruchteil des Weges“ darstellen, der bis zur wirklichen Anwendung in der breiten Praxis zurückgelegt werden muss.

Will man diesen Sachverhalt in einem wissenschaftlich arbeitenden Institut, wie dem für Landmaschinenforschung in Völkenrode, Rechnung tragen, so ist also mehr nötig als nur eine neue, vielleicht sehr gute Idee zu entwickeln: Sie muss ingenieurmässig geplant, messtechnisch untermauert, gebaut, im „Fegefeuer“ der Praxis erprobt und in ihren betrieblichen Folgerungen studiert werden, um zuletzt wirklich beweiskräftig erhärtet dazustehen.

In den folgenden Seiten wird an drei Beispielen: Den sog. „Trieb-Achswagen“, den „Frontbindern“ und der „Grabenfräse“ darzustellen versucht, wie dieser Weg bei den Arbeiten im obigen Institut in der letzten Zeit im einzelnen aussah.

An diesen verhältnismässig einfachen Beispielen erkennt man, wie viele verschiedene Arbeiten erledigt werden müssen und wie viele Komponenten zusammenzutragen sind, um etwas Neues zu ermöglichen. Gleichzeitig zeigen sie, wie die Aufgabe dieses Institutes aufgefasst wird, wenn auch beileibe nicht damit zum Ausdruck gebracht werden soll, dass diese Methode die einzig mögliche ist.

Die folgenden Seiten machen auch klar, dass es sich im Gebiet der Landtechnik zunächst meist um betriebswirtschaftliche und arbeitswirtschaftliche Überlegungen handelt, wenn die neue Konzeption einer Landmaschinenverbesserung gefasst wird. Nach den technischen Dingen, der ingenieurmässigen Planung und der praktischen Erprobung, geht der Weg gleichsam in einem Bogen wieder zurück zu den betrieblichen Folgerungen, die dann in allen Einzelheiten von einer derartigen Neuerung ausgelöst werden können.

Erst wenn dies alles weitgehend geklärt ist, wird die Industrie daran gehen, eine solche neue Sache zu übernehmen. Andererseits kann nur über die Industrie eine neue Idee auf landtechnischem Gebiet für die Landwirtschaft nutzbar werden.

Von *Triebachswagen* – *Stallmist-Streuern* *Umladekippern* und anderem

Verschiedenes aus diesem Fragenkomplex ist bereits in der „Landtechnik“ (Heft 16, Aug./1951) und in der „Landbauforschung Völkenrode“ (Nr. 1 und 2/1951) mitgeteilt worden.

Es ist im folgenden also nur über den weiteren Verlauf dieser Arbeiten zu berichten. Ganz allgemein kann gesagt werden, dass die neue, oder besser gesagt, die wieder aufgegriffene Konzeption der Trieb-Achswagen durch Zapfwellenantrieb zweifellos heute bereits in vollem Fluss ist und derartige zapfwellengetriebene Wagen in einigen Jahren für viele Betriebe zum selbstverständlichen Inventar gehören

werden. Durch praktische Vorführungen und Einsätze ist inzwischen vielen Menschen klar gemacht worden, dass sich durch derartige Trieb-Achswagen eine noch empfindlich klaffende Lücke in der Motorisierung schliessen lässt und dass sich bereits eine Reihe von Firmen mit dem Gedanken tragen, derartige Wagen serienmässig herzustellen. Unsere Arbeiten wurden schon jetzt von den einschlägigen Herstellern unterstützt. *)

*) Wesentliche Bauteile stellten uns in dankenswerter Weise zur Verfügung: Die Firmen Continental und Hanomag, Hannover, Welger, Wolfenbüttel und Kronprinz, Solingen.